

Posaunenchor gibt sein Bestes

Besonderes Konzert zum 50-jährigen Bestehen von „PG-Brass“ in Langwasser

LANGWASSER – Der Posaunenchor der Paul-Gerhardt-Gemeinde feiert sein 50-jähriges Bestehen.

Schnallen knacken, Reißverschlüsse surren, Mundstücke tröten. Trompete, Posaune, Tenorhorn, Tuba und Euphonium werden aus schützenden Hüllen gekramt und eingestimmt. Die Laienmusiker stellen sich auf, Otto Gittel steht geduldig wartend am Notenständer. Der Leiter des Posaunenchores „PG-Brass“ hebt die Hand, zückt seine Piccolo-Trompete – und die Probe beginnt. So wie an jedem Montagabend, einem „nahezu heiligen Termin“, wie der Chorleiter lächelnd erklärt.

Probe in der Kirche

Ausnahmsweise wird heute in der Kirche und nicht im Saal der Paul-Gerhardt-Kirche in Langwasser geübt. Schließlich soll jeder Ton sitzen, wenn ein ganz besonderes Konzert aufgeführt wird: das zum 50-jährigen Bestehen des Posaunenchores. Der ist sogar ein Jahr älter als das 1961 eingeweihte Gotteshaus, anfangs wurde in einer Barackenkirche geübt. Auf einen Aufruf des

damaligen Pfarrers Lehmann hin hatten sich damals zehn Hobbymusiker gemeldet.

Otto Gittel, der sechs Jahre lang am Nürnberger Konservatorium Musik studierte, freut sich auf „Ehemalige“ in den Reihen der Zuhörer und Mitspieler. Mit seinem Umzug nach Langwasser seit 1966 dabei, übernahm er ab 1972 die Leitung des Chores. Für sein Engagement für den Posaunenchor wurde er 2006 mit dem Ferdinand-Drexler-Preis der Langwasser-SPD geehrt.

Lange Reden sind allerdings nicht so sein Ding. Gittel hofft beim Jubiläumsauftritt mit der Qualität der Darbietungen und einer gelungenen Mischung von „Best-of-Stücken“ der vergangenen 50 Jahre zu begeistern. Spontan erinnert er sich an Auftritte im Zeltner Schloss, auf dem Christkindlesmarkt, in Sankt Moritz und in Südtirol. Zeitweise habe der Posaunenchor an einem Sonntag drei öffentliche Auftritte gehabt, doch so viele seien es nun nicht mehr.

Gefragt sind die Musiker im Alter zwischen zwölf und 82 Jahren aber nach wie vor. „Ich finde, das ist ein schöner Ausgleich zur Arbeit“, nennt Mit-

spielerin Johanna Bestehorn als Motivation. Seit drei Jahren bläst sie das Kuhlohorn, ebenso lange ist Yuan Zhang dabei, der Trompete spielt. Der Chinese lobt „die gute Atmosphäre und die netten Kollegen“ im Chor. Auch Axel Burgermeister schätzt das harmonische Miteinander, in der das Musizieren einfach Spaß mache. „Weil das Niveau gut ist und ich auch gefordert werde“, ist Werner Kuhlemann hier. „Es macht Spaß, die Stücke sind gut und alle sind freundlich“, fasst der zwölfjährige Lucian Pawlowsky zusammen, was er am Mitspielen im Posaunenchor liebt.

Für Nachwuchs an Musikern ist also gesorgt. Und so werden noch an vielen Montagabenden in Langwassers ältester evangelischer Kirche Blechinstrumente gestimmt und erklingen, um sich zum klangvollen Ganzen zu vereinen.

Antje Seilkopf

Das Festkonzert zum 50-jährigen Bestehen des Posaunenchores beginnt am Samstag, 9. Oktober, um 19 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche, Glogauer Straße 23.



Schon seit 1972 leitet Otto Gittel (re.) den Posaunenchor der Paul-Gerhardt-Gemeinde. Foto: Seilkopf

Foto vom 20.09.2010